

INFOTICKER

Nr. 1 | 14.01.2011 Neuigkeiten aus dem Brandenburger Parlament

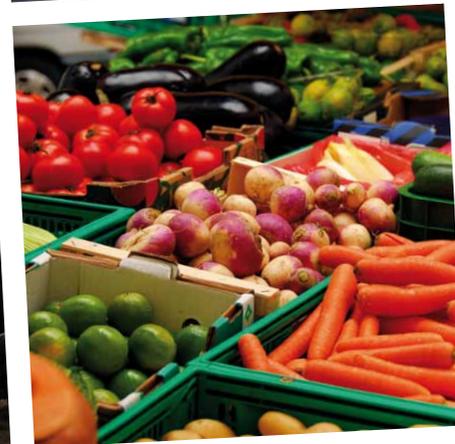
 www.cdu-fraktion-brandenburg.de



**STARKE LANDWIRTSCHAFT
STARKES BRANDENBURG**

CDU-FRAKTION ENTWICKELT KONZEPT ZUR STÄRKUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS

Förderung der vielfältigen bäuerlichen Landwirtschaft und Unterstützung der ortansässigen Landwirte - mit einem klar ausgerichteten Konzept will die CDU-Fraktion den ländlichen Raum in Brandenburg stärken. Das Papier ist Bestandteil einer breit angelegten inhaltlichen Auseinandersetzung der CDU-Fraktion mit den wichtigen Zukunftsthemen des Landes.



STARKE LANDWIRTSCHAFT STARKES BRANDENBURG



Unsere Fraktionsvorsitzende Dr. Saskia Ludwig verwies während der Vorstellung des Positionspapiers in Saarmund auf die jüngsten Initiativen der Fraktion zur Diskussion über eine Funktional- und Kommunalreform, der Arbeitskräftesicherung in Brandenburg genauso wie die Bildungsoffensive. „Wir nehmen uns der Zukunftsfragen Brandenburgs an und wollen dafür konkrete Lösungsansätze erarbeiten. Dazu werden wir in den nächsten Monaten weitere Kon-



„Die CDU-Fraktion tritt mit ihrem Konzept für eine bäuerliche Landwirtschaft in Brandenburg ein.“

Dr. Saskia Ludwig, CDU-Fraktionsvorsitzende

zepte z.B. zu den Themen Arbeitsplatzsicherung oder Energie erarbeiten und diese in Regionalveranstaltungen mit den Brandenburgern diskutieren“, sagte die CDU-Politikerin.

Die herausgehobene Bedeutung des ländlichen Raumes für Brandenburg unterstrich Björn Lakenmacher. Als Sprecher für den ländlichen Raum verwies er darauf, dass dieser mehr als drei Viertel der Landesfläche ausmache und dementsprechend stärker in den Blickpunkt der Landespolitik rücken müsse. „Der ländliche Raum bietet Arbeit und Heimat für viele unserer Bürger. Er stiftet nicht nur Identität, sondern eröffnet vielfältige Lebensmöglichkeiten gerade für jüngere Familien. Die Politik muss sich den Herausforderungen des ländlichen Raumes wie dem Erhalt einer leistungsfähigen Infrastruktur, einer flächendeckenden medizinischen Versorgung und einer Verbesserung der Lebensqualität stärker annehmen.“

Dieter Dombrowski, agrarpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag



Brandenburg, verwies auf die 2013 auslaufende Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union. Dies sei Anlass für die CDU-Fraktion gewesen, klare agrarpolitische Ziele für Brandenburg zu formulieren. Bereits jetzt müssten die Weichen dafür gestellt werden, damit Brandenburgs Landwirtschaft wettbewerbsfähig bleibe. „Sie ist der Motor für die Entwicklung des ländlichen Raumes“,

ergänzte Ludwig. Wie CDU-Agrarexperte Dombrowski weiter sagte,

liefern das Positionspapier klare Vorschläge für die zukünftige Ausrichtung der Landwirtschaft in Brandenburg. „Wir setzen auf eine Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft in Brandenburg und eine Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union“, umriss Dombrowski die Ziele des Papiers.

Gerade die bäuerliche Landwirtschaft garantiere eine breite Streuung des Eigentums und sichere mittelständische Strukturen im ländlichen Raum. Eigentum und Privatinitiative seien die Triebfedern jeder erfolgreichen wirtschaftlichen Tätigkeit, sagte Dombrowski.



„Das Konzept der CDU-Fraktion enthält konkrete Forderung und ist gut begründet.“

Reinhard Jung
Geschäftsführer Bauernbund Brandenburg e.V.

„Es gibt sehr große Übereinstimmung mit dem CDU-Konzept in den Punkten Flächenverbrauch und -prämie sowie den Patentbeschränkungen.“

Heiko Terno
Vizepräsident Landesbauernverband Brandenburg e.V.



„Brandenburgs Landwirtschaft ist ein Markt mit Zukunft und für viele Familien ein Leben mit Perspektive.“

Kernpunkte unseres Positionspapiers

- Stärkung des Leitbildes der bäuerlichen Landwirtschaft
- Erhalt einer wirkungsvollen Ersten und Zweiten Säule in der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union auch über 2013 hinaus
- Abschaffung der Modulation und der damit verbundenen Mittelumverteilung von der Ersten in die Zweite Säule der GAP
- Einführung einer bundesweit einheitlichen Flächenprämie auf der Basis der aktuell bewirtschafteten Fläche
- Deckelung der Direktzahlungen und ihre Koppelung an das Eigentum in der Region ansässiger Personen
- Einführung eines allgemeinen Agrarumweltprogramms
- Verpachtung und Verkauf ehemaliger volkseigener Flächen, die sich im Besitz der öffentlichen Hand befinden, grundsätzlich an Betriebe, die in der Region ansässigen Landwirten gehören
- Ausschreibung kleinerer Losgrößen und Begrenzung des Flächenerwerbs auf 100 Hektar pro Landwirt

» Das komplette Konzept hier mit einem [Klick](#).

BRANDENBURGS ZUKUNFT LIEGT IN DEN BRANDENBURGERN SELBST!

Die CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg will verstärkt um Rückkehrer werben. Das kündigte unsere Fraktionschefin Dr. Saskia Ludwig jüngst in Potsdam

an und stellte einen ersten Antrag zum Thema vor. Mit diesem wird die rot-rote Landesregierung aufgefordert, bis zum Ende des zweiten Quartals 2011 ein

Konzept zur Unterstützung der Rückkehrbereitschaft ehemaliger Brandenburger Fachkräfte in ihre Heimat zu entwickeln, die Umsetzung soll ab Ende 2011 erfolgen.

Wie CDU-Wirtschaftsexperte Dierk Homeyer sagte, solle das Konzept durch die Zukunftagentur Brandenburg erarbeitet und mit bereits vorhandenen Mitteln umgesetzt werden. „Hier muss die rot-rote Landesregierung endlich aufwachen und mehr unternehmen. Andere ostdeutsche Bundesländer machen bereits seit Jahren vor, wie erfolgreich Rückkehrerinitiativen sein können“, argumentierte Homeyer.

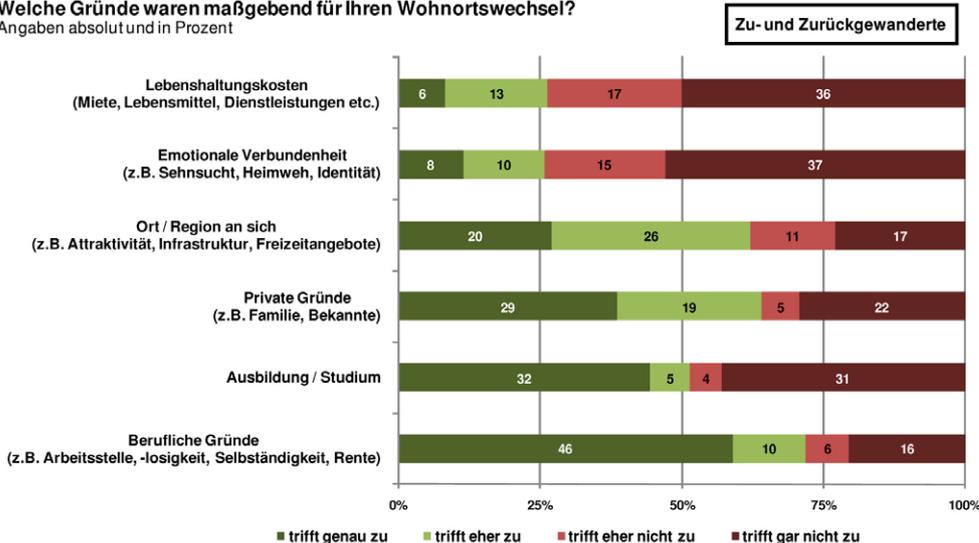
Unter anderem betreiben Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern seit Jahren entsprechende Internetseiten und Sachsen-Anhalt eine Rückkehrer-Hotline. Nach Medienberichten wurden dadurch allein in Sachsen-Anhalt in der Zeit von April 2008 bis Dezember 2010 rund 1.600 Stellen besetzt. „Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels kann es sich Brandenburg nicht leisten, noch länger auf potentielle Rückkehrer zu verzichten“, verwies Fraktionschefin Ludwig auf Analysen zum Thema.

Allein die aktuelle Fachkräftestudie für Berlin und Brandenburg geht davon aus, dass in fünf Jahren etwa 273.000 qualifizierte Arbeitskräfte fehlen werden – in 20 Jahren wären es fast eine halbe Million, wenn keine Gegenmaßnahmen getroffen werden. „Unser Land braucht dringend Fachkräfte. Was läge da näher, als verstärkt um die Brandenburger zu werben, die eine gute Ausbildung haben und in ihre Heimat zurückkehren wollen?“, so Homeyer.



Berufliche Gründe sind die wichtigsten Argumente für Zu- und Zurückgezogene in Brandenburg (wieder) heimisch zu werden. Die CDU-Landtagsfraktion setzt mit einem Antrag genau an diesem Punkt an. Sie möchte die Rückkehrbereitschaft ehemaliger Brandenburger Fachkräfte unterstützen.

Welche Gründe waren maßgebend für Ihren Wohnortswechsel?
Angaben absolut und in Prozent



Quelle: nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung GmbH, 2010